

**Irrenanstalt.** IX., Lazarethgasse 14, mit musterhaften Einrichtungen. Raum für 6—700 Geisteskranke. Geschmackvolle Gartenanlagen. Gothische Hauskapelle. Eintritt nach Meldung beim Director.

Das **alte Irrenhaus**, in der Spitalgasse, ein 5 Stock hoher Thurm, dient nur noch für unheilbare Kranke.

**Blinden-Institut**, k. k., VIII., Blindengasse 31. Interessante Ausstellung von Maschinen und Hülfsmitteln zum Unterricht der Blinden. Donnerstags von 10—12 öffentliche Prüfungen, wozu der Eintritt gestattet ist.

Das **k. k. Taubstumm-Institut**, IV., Favoritenstr., von Maria Theresia gegründet. Oeffentliche Prüfungen der Zöglinge Sonnabends von 10—12 Uhr, ausgenommen im August und September.

Das **k. k. Waisenhaus**, IX., Waisenhausgasse 5, 1742 vom Domherrn Marxer gestiftet, von Maria Theresia zur Staatsanstalt erhoben. In dem Hause werden ca. 400 Knaben unterhalten; ca. 3000 Kinder beiderlei Geschlechts werden auf Kosten der Anstalt bei Privaten in Pflege gegeben.

Das **Bürgerversorgungshaus**, IX., Währingergasse 5, 1858—60 von Fellner gebaut, hat Raum für ca. 700 Personen.

---

## VII.

# Aussichtspunkte, Promenaden und Gärten.

### a. Aussichtspunkte.

Folgende Punkte gewähren einen hübschen Ueberblick über Wien und dessen Umgebung:

Der **Stefansturm**, das Plateau des **oberen Belvédère**, die beiden 141 Fuss hohen **Säulen** vor der Karlskirche. Der **Wienerberg**, ausserhalb der Matzleinsdorfer Linie, der **Galizinberg** bei Dornbach, der **Heuberg** bei Neuwaldegg, der **Schafberg** zwischen Neuwaldegg und Pötzleinsdorf, der **Michaelerberg** bei Pötzleinsdorf, der **Kahlen-** und der **Leopoldsberg** nächst Grinzing, die **hohe Warte** bei Döbling, die **Anhöhen** zwischen Weinhaus und Gersthof, der **Hermannskegel** bei Sievring (die höchste Spitze der umliegen-

den Berge), die **Gloriette** in Schönbrunn, der **Himmel**, der **Kobenzl**, die **Bellevue** zwischen Sievring und Grinzing.

## b. Promenaden und Gärten.

Wien ist, im Verhältniss zu anderen grossen Städten, reich an dem Publikum geöffneten Parks und Gärten, von denen der grösste und bemerkenswertheste der weltbekannte **Prater** ist. Ursprünglich ein Wildpark, in welchem der kaiserl. Hof grosse Jagden, Promenaden, Feuerwerke etc. veranstaltete, gab Kaiser Josef II. den Besuch des Praters dem Publikum frei. Von dem, am Ende der Jägerzeile belegenen Praterstern, führen zwei grosse Alleen zum Prater; die erste, die Hauptallee, der Sammelpunkt der vornehmen Welt Wiens, führt zum Lusthause. Eingang der Hauptallee liegt linker Hand der ausschliesslich für den kaiserl. Hof reservirte Hofgarten. Die zweite, die Feuerwerks-Allee, links von der Hauptallee, führt zu dem allbekannten Wurstlprater, benannt nach dem Hanswurst der zahlreich dort befindlichen Marionettentheater. In den zahlreichen Bier- und Speisehäusern des Wurstlpraters findet man die beste Gelegenheit, die Bevölkerung Wiens in ihrer ursprünglichen Frische und Heiterkeit zu beobachten.

Grosse Veränderungen hat der Prater durch den Bau des Ausstellungs-Palastes, die zu demselben führenden Wege und Eisenbahnen erfahren, doch auch durch die bedeutend verschönerten Anlagen an Anziehungskraft gewonnen. Auch die Donau-Regulirung wird die ursprüngliche Gestalt des Praters bedeutend verändern und derselbe nach und nach zu einem Kunstpark, ähnlich dem Bois de Boulogne, umgestaltet werden.

Vom Praterstern in nordwestlicher Richtung liegt der **Augarten**, ein im 17. Jahrh. im französischen Gartenstyl angelegter Park mit kleinem Lustschloss, jetzt vom Prinzen von Hohenlohe bewohnt. Der Park bietet vortreffliche Aussichtspunkte auf die Donau und das Kahlengebirge.

Der **Stadtpark**, am Parkring, an beiden Ufern des Wienflusses gelegen, mit geschmackvollen Gartenanlagen. Der Besuch ist besonders in den Morgen- und Abendstunden zu empfehlen. Im Park sehenswerth der Kursalon mit Caféhaus, Mineralwasser-Trinkanstalt und hübschem Festsaal. Ferner der Brunnen mit dem „Donauweibchen“

von H. Gasser, sowie das Denkmal Franz Schubert's von Kundtmann.

Der **Volksgarten**, nächst der Hofburg, zwischen dem inneren und äusseren Burgplatz, ein stark besuchter Vergnügungsort mit Caféhaus, in dem fast täglich Abends Concerte stattfinden. (Entrée 50 kr.) Im Garten der Theseustempel mit Marmorgruppe von Canova.

Der **k. k. Hofgarten** bei der Burg, mit sehenswerthem Gewächshause (Blumensaal). Eintritt nach Anfrage beim Hofgärtner.

Der **Garten des Belvédère**, III., Rennweg 6 und Heugasse 3, vom Prinzen Eugen von Savoyen in's Leben gerufen, mit hübschen Anlagen, die reich mit Statuen und Wasserkünsten geschmückt sind.

Die fürstlich **Lichtenstein'schen Gärten**, IX., Fürstengasse 1 und III., Rasumoffskygasse 3. Schöne Parks mit Gewächshäusern.

Der Fürstlich **Schwarzenberg'sche Garten**, III., Hengasse 1, Der schönste Privatgarten Wiens, im engl. und franz. Styl, mit prächtigen Blumenbeeten und Laubgängen.

Der **Esterházy-Garten**, VI., Ecke der Gumpendorfer und Windmühlengasse; jetzt im Besitze der Stadtgemeinde.

Der **Schönborn'sche Garten**, VIII., zwischen Floriani- und Laudongasse, ebenfalls Eigenthum der Stadtgemeinde.

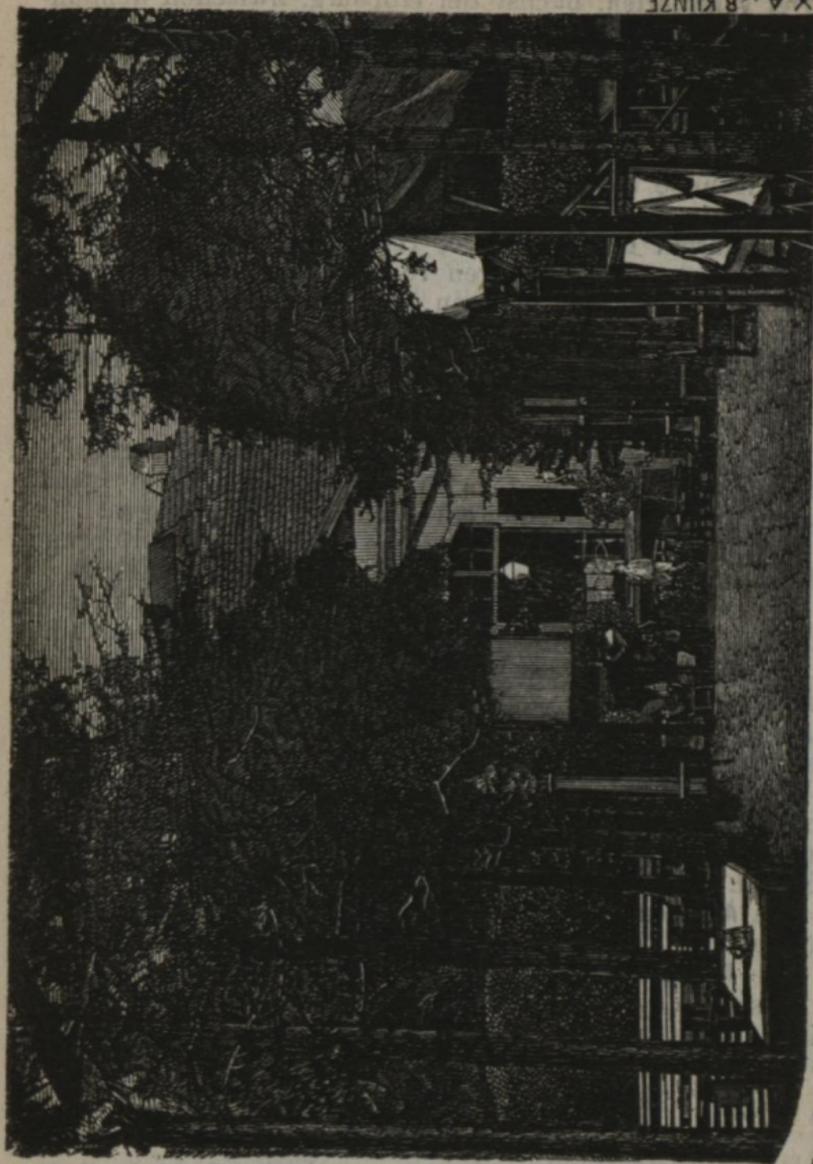
Der **Garten der k. k. Gartenbau-Gesellschaft**, Parkring 1, zur Förderung und Veredelung der Pflanzencultur gegründet. In dem Gebäude finden alljährlich Pflanzenausstellungen statt.

Der **k. k. botanische Garten**, III., Rennweg 14. Geschmackvoll angelegter Garten mit interessanten Gewächshäusern. In dem Gebäude Herbarium, Bibliothek und Hörsaal.

Die **Anlagen** am rechten Wienufer, zwischen Elisabethbrücke und Tegethoffbrücke.

Die **Anlagen** am Franz-Josefs-Quai.

Als eine der schönsten Promenaden ist schliesslich die Ringstrasse hervorzuheben.



Stehe: Gastronomischer Rathgeber pag. 71.

**Bäcker Seuriger**, bekannt unter dem Namen **Palfy-Garten**, ehemaliges Jagdschloss der Kaiserin Maria-Theresia, elegant, gut und gemüthlich. **Zufahrt:** Hernals, **Hauptstrasse 33. Pferdebahn** zunücht dem Exercierplatz, **Palfygasse**,

**Joh. Weigl.**

X.A. v. R. KUNZEL